

IGS -Press

Informationsblatt der
Interessengemeinschaft S-Bahn München e.V.

11. JAHRGANG

Mai 2010



Die Mitglieder der IGS-Bahn München e.V. bedanken sich bei allen Mitarbeitern der S-Bahn München.

IN DIESER AUSGABE

Sonderfahrten mit dem ET 420 001
Termine / Impressum

Seite 2
Seite 8

Die IGS-Press ist ein Informationsblatt der Interessengemeinschaft S-Bahn München e.V., Postfach 80 08 46, 81677 München.

Internet: www.igsbahn-muenchen.de. eMail: info@igsbahn-muenchen.de



Nach Regensburg mit dem 420 001

Bei eher trübem Wetter und mit gut 130 Fahrgästen ging es am 10. April 2010 mit dem ET 420 001 zur Stadtbesichtigung nach Regensburg. Mit einer Pause in Landshut erreichte der Sonderzug kurz vor 11 Uhr den Regensburger Hauptbahnhof bei Sonnenschein. Am Gleis 1 standen schon unsere sechs Stadtführer bereit um die Gruppen in Empfang zu nehmen. Die Führung erfolgte zu Fuß und dauerte mit den Zwischenstopps an z.B. der alten Römermauer oder dem Dom knapp zwei Stunden. Hierbei wurde die Geschichte der über 1800 Jahre alten Stadt erzählt. Mit diesem Alter ist sie zugleich eine der ältesten Städte in Deutschland. Regensburg ist eine kreisfreie Stadt mit etwa



Unsere Stadtführer erwarteten schon die Fahrgäste am Gleis 1.
Foto: G. Hauptmann

133.500 Einwohnern und zugleich Sitz der Regierung von der Oberpfalz. Daneben ist sie auch Bischofssitz der römisch-katholischen Diözese Regensburg. Nach München, Nürnberg und Augsburg ist sie die viertgrößte Stadt in Bayern. Seit dem 13. Juli 2006 gehört die Altstadt Regensburgs zum UNESCO-Welterbe. Der Name Regensburg leitet sich vom lat. Castra Regina, Lager am Regen - nach dem ab 179 n. Chr. existierenden römischen Legionslager ab.



Eine der Sehenswürdigkeiten ist der Regensburger Dom.
Foto: G. Hauptmann

Nach der Stadtführung ging es für etwa eine Stunde mit dem Schiff "Ratispona" auf der Donau weiter. Bei der sogenannten Strudelfahrt fuhren wir flussabwärts bis zur Einmündung des "Umgehungskanals", in diesem weiter bis zur Regensburger Schleuse und via Schwalbeis zurück zur Anlegestelle. Bis 16 Uhr hatten die Teilnehmer der Fahrt die Zeit zur freien Verfügung. Manche schauten sich weitere Sehenswürdigkeiten der Stadt an, andere gingen zum Essen oder Kaffeetrinken oder auch zum Einkaufen. Um 16.07 Uhr setzte sich 420 001 wieder zur Rückfahrt zum Münchner Ostbahnhof mit einer Pause in Landshut in Bewegung, der gegen 18 Uhr erreicht wurde. (gh)



420 001 in Freising



Die alte Regensburger Stadtmauer



Wöhrdinsel

Fotos: G. Hauptmann



Dankeschönfahrt

Die nach derzeitiger Aktenlage (Pressemitteilung) vorletzte Sonderfahrt "unseres" Fahrzeugs fand sechs Tage vor Fristablauf am 17.04.2010 statt. Eingeladen wurde, "wer sich in den letzten Jahren engagiert dafür eingesetzt hatte, dass Sonderfahrten mit dem ET 420 stattfinden konnten bzw. dafür gesorgt hatte, dass das Fahrzeug betriebsbereit war." Werkstattmitarbeiter, Verantwortliche und wir bekamen damit "die Möglichkeit, uns gebührend vom ET 420 001 zu verabschieden."



Bei der Bereitstellung am Münchner Ostbahnhof
Foto: F. Timmermann

Etwas später als gewöhnlich ging es zunächst einmal wieder "um den Kirchturm" über Englschalking, Milbertshofen, Rangierbahnhof, die Lärmschutzwände von Allach, Laim Rangierbahnhof bis zum Heimeranplatz, dann weiter über Solln und Deisenhofen nach Holzkirchen mit den Höhepunkten



Kurz nach der Großhesseloher Brücke
Foto: D. Schuhmann

Langsamfahrt über die Großhesseloher Brücke und Steffis Moderation. Sie recycelte gekonnt auf ihre nette unkomplizierte Art die uralte Moderationsvorlage und so erfuhren wir noch einmal alles Wissenswerte über die Entsorgungseinrichtungen der Landeshauptstadt München, das Fröttmaninger Kircherl, die Olympischen Sommerspiele und den durchquerten Rangierbahnhof. Die Passage mit dem Pufferknall vergangener Zeiten machte mich schon ein wenig wehmütig.

Gewöhnungsbedürftig war allerdings das Wetter, es regnete nicht.

Holzkirchen bot die notwendige Gelegenheit zur Ver- und Entsorgung und nach Umsetzen auf Gleis 5 ging es weiter über das Mangfalltal nach Rosenheim, was Erinnerungen an die Sonderfahrten zum 150. Jubiläum der Mangfallbahn hervorrief. Nach unspektakulärem Kopfmachen an Gleis 11 der Baustelle Rosenheim endete unsere Fahrt mit dem Komfort der siebziger Jahre und der angenehmen Laufruhe unseres spurtstarken Fahr-



Defas-Anzeiger in Holzkirchen mit der "S Steinhausen"
Foto: T. Windmüller

Sonderfahrten



zeugs reibungslos über Grafing wieder am Ostbahnhof.



Wer noch bleiben konnte, wurde am Waschgleis in Steinhausen zunächst mit Bratwürsten, später im Saal "Steinhausen" mit Kaffee, Kuchen und Bichler Originalgetränken versorgt. Den dort Zuständigen und Eingeteilten gilt unser ganz besonderer Dank für den außergewöhnlichen Empfang und den unbeschwerteten Ausgang der etwas anderen Sonderfahrt.

Ankunft im Werk Steinhausen Foto: G. Hauptmann

Trotz der ungewissen Zukunft unseres Babys war es wieder eine gelungene Fahrt, an die ich mich gerne zurück erinnern werde. (hd)



Fotos:
F. Timmermann (3)
G. Hauptmann (6)



Auf in den Ruhestand - am 18.04.2010 fuhr ET 420 001 das letzte Mal

So wirklich wussten wir wohl nicht, wie es uns zumute ist an diesem Sonntag, an dem der ET420 001 das Letzte Mal fahren sollte. Das letzte Mal vor der anstehenden Hauptuntersuchung. Ob er sie erhält oder nicht, wussten und wissen wir noch nicht. Damit besteht aber immer noch Hoffnung auf eine Lösung, um die sich auch die S-Bahn bemüht. Um 9 Uhr ging es los mit dem Treffen am Keller in Steinhausen, wie am Tag zuvor später als bei den meisten anderen Sonderfahrten. Viele Fahrgäste wurden erwartet,



Zur vorerst letzten Fahrt verlässt ET 420 001 die Steinhausener Werkshalle.
Foto: G. Hauptmann

an die 240 Personen wollten sich von unserem ET verabschieden. Sogar ein Kamerteam des Bayerischen Rundfunks begleitete uns. Und so war es diesmal eine andere Atmosphäre als bei den bisherigen Sonderfahrten. Am Ostbahnhof wurden wir von zahlreichen Kameras begrüßt. Es waren deutlich mehr als sonst. Wir freuten uns über viele bekannte Gesichter. Treue Fahrgäste, die an mehreren unserer Sonderfahrten dabei waren. Eisenbahnfreunde und auch Leute, die man auf einer Sonderfahrt oder auch noch nicht gesehen hat oder an die man sich einfach nicht erinnern kann. Bei dieser Fahrt war nicht jedem ein Sitzplatz vergönnt. Wie bei einer richtigen S-Bahnfahrt mussten einige mit Stehplätzen vorlieb nehmen.



So voll wenn der Zug immer gewesen wäre...
Foto: G. Hauptmann

Die Strecke führte uns über Grafing und die Mangfalltalbahn nach Rosenheim und zurück über Holzkirchen nach München. Die Großhesseloher Brücke mit ihrer einzigartigen Aussicht auf das Isartal und die Stadt lag auch auf dem Weg. Und diesmal - auf seiner letzten Fahrt und kurz vor der Endstation Ostbahnhof - durfte ET 420 001 noch

einmal über Pasing Gleis 4 auf die Stammstrecke und durch den Tunnel fahren. Es war das erste Mal seit Dezember 2004, das erste Mal auf einer Sonderfahrt und vielleicht das letzte Mal. Nicht zu vergessen der kurze Halt am Hirschgarten. Hiermit hielt das erste und vermutlich auch das letzte mal ein ET 420 an dieser Station. Wohl gerade deswegen spielten sich bei einigen Fahrgästen und nicht zuletzt bei den Vereinsmitgliedern unterschiedliche Emotionen ab: Erinnerungen, als diese Baureihe noch zum S-Bahnalltag gehörte. Die Fahrt in die Schule, in die Arbeit oder zum Einkaufen. Die Fahrt ins Kino, ins Museum, zum Tierpark. Und jetzt die letzten Kilo-

Sonderfahrten



meter zum Ruhestand, nach 40 Jahren, nach 5 Jahren Sonderfahrten mit einem Original.

Manchmal war es schon anstrengend mit der Organisation und dem frühen Aufstehen bei den Fahrten nach Passau, Salzburg oder Regensburg. So manches Mal spielte das Wetter gar nicht mit. Am Wendelstein steckten wir in tiefstem Nebel, am Ammersee und auch in Passau gab es Wasser von unten und von oben. Aber immer hatten wir Spaß und Freude an den Fahrten und an unseren Fahrgästen. Und unser "1er" hatte sich sehr bemüht, uns nicht im Stich zu lassen. Manchmal mussten wir uns etwas Sorgen machen. Am Anfang hatte er etwas Probleme, sich an seine neue Aufgabe zu gewöhnen. Nach etwas Fürsorge in der Werkstatt lief er dann. Bei einer Fahrt zum Flughafen und zum ICE-Werk hatte uns der Funk verlassen. Und von Nürnberg sind wir mit dem Regionalzug zurückgefahren - das einzige Mal in den 5 Jahren.

Daran denkt man auch, wenn man die letzten Meter fährt. An diesem Sonntag bei schönem Wetter. Vielleicht habe ich das Pfeifen an jedem Bahnhof deswegen als eher wehmütig empfunden. Etwas, woran man sich gewöhnt hatte, hat jetzt erst mal Pause. Die Leute an den Tunnelbahnsteigen waren teilweise verwundert wie auch erfreut bei dem Anblick unseres Zuges. Das hat einige von uns amüsiert.

Am Ostbahnhof verabschiedeten sich unsere Fahrgäste. Mit Fotokameras, Filmen und winken. Vielleicht auch manche mit Tränen. Selten wird dieser Bahnhof so viel Aufmerksamkeit gesehen haben. Uns blieb noch ein paar Meter mehr Zeit, sich erst mal zu verabschieden von den Fahrten mit ET 420 001.

Auch diese Meter hat er inzwischen zurückgelegt.

In Steinhausen fing es dann an zu regnen. Am 23.04.2010 lief die Frist ab. Nun muss man sehen, was mit unserem ET passiert. Er ruht sich - wie wir - erst einmal verdientermaßen aus von den großen erlebnisreichen Fahrten in den letzten Jahren.

Anzumerken ist, dass der ET 420 001 seit kurzem ein bewegliches Denkmal des Freistaates Bayern ist und eine Verschrottung somit ausgeschlossen ist. (sg)



Auf der Ruhestandsfahrt ging es durch den Stammstreckentunnel in Langsamfahrt wie hier am Marienplatz. Foto: D. Schuhmann



Bei Deisenhofen Foto: D. Schuhmann



Führerstand Foto: T. Windmüller



Pasing Bbf Foto: A. Hauptmann

Sonderfahrten



Fotos: C. Schröfl (1), G. Schweitzer (1), A. Hauptmann (2), C. Huber (1), T. Windmüller (2), G. Hauptmann (9)



Pressemitteilung des Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege

Der Olympiatriebzug „ET 420 001“ - ein bewegliches Denkmal

Eintragung in die Bayerische Denkmalliste schützt die historische S-Bahn

Ende vergangener Woche war aus den Zeitungen zu erfahren, dass die Zukunft des „Olympia-triebzuges“ ET 420 001, seit 1969 im Einsatz, bedroht sei. Die Frist der Hauptuntersuchung läuft aus - gewissermaßen wird der „TÜV“ für das Fahrzeug fällig. Ohne diese Hauptuntersuchung darf der Zug nicht mehr auf dem Schienennetz gefahren werden - fraglich ist, was dann mit ihm passiert: Landet er auf dem Abstellgleis, im Museum oder wird er gar verschrottet?

Eine Verschrottung jedenfalls ist ausgeschlossen: Der ET 420 001 wurde im Januar 2010 als bewegliches Denkmal in die Bayerische Denkmalliste eingetragen. Das Bayerische Denkmalschutzgesetz sieht vor, dass in besonders wichtigen Fällen auch bewegliche Gegenstände, die der Denkmaldefinition des Art. 1 Bayerisches Denkmalschutzgesetz entsprechen - also vom Menschen geschaffene Sachen aus vergangener Zeit sind, deren Erhaltung aufgrund ihrer geschichtlichen, künstlerischen, städtebaulichen, wissenschaftlichen oder volkskundlichen Besonderheit im Interesse der Allgemeinheit liegt - in die Denkmalliste eingetragen werden können. Dies trifft auf den Elektrotriebzug 420 001 zu; er ist der Prototyp der Baureihe 420/421, die in den 1960er Jahren für den S-Bahn-Betrieb in München und anderen deutschen Großstädten entwickelt wurde. Er nimmt als Innovationsträger des modernen Schienennahverkehrs eine technikgeschichtliche Schlüsselstellung ein und dokumentiert die Entwicklung von Verkehr und Gesellschaft - die Expansion der Ballungsräume und damit die wachsenden Mobilitätsanforderungen. Durch den Bezug zu den XX. Olympischen Sommerspielen 1972 gewinnt der Zug für die Landeshauptstadt München zusätzlich an Bedeutung - er ermöglichte so die „Olympiade der kurzen Wege“. Denkmalgemäß wäre der Erhalt durch Weiternutzung.

Termine:

- | | |
|------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 07.06.2010 | Stammtisch ab 17 Uhr im Gasthaus Gartenstadt, Naupliastr. 2, erreichbar mit der U1 bis Mangfallplatz, hinterer Bahnhofsaustrag |
| 05.07.2010 | Stammtisch ab 17 Uhr im Gasthaus Gartenstadt |
| 17.07.2010 | ab 14 Uhr Grillfeier am Tennisplatz der ESV in Steinhausen |

IMPRESSUM

Die IGS-Press ist ein Informationsblatt der Interessengemeinschaft S-Bahn München e.V., Postfach 80 08 46, 81677 München. Internet: www.igsbahn-muenchen.de. eMail: info@igsbahn-muenchen.de. Bankverbindung: Sparda Bank München eG, BLZ 70090500, Kto-Nr. 2473070. Namentlich gekennzeichnete Artikel/Fotos unterliegen dem Urheberrecht und dürfen nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung sowie unter Nennung des Namens für andere Medien (print und/oder elektron.) verwendet werden. Kommentare beinhalten die Meinung des Verfassers und nicht der Interessengemeinschaft S-Bahn München e.V.

Redaktion: Gerhard Hauptmann (gh), Hannes Diersch (hd), Stephanie Gottstein (sg). V.i.s.d.P.: Frank Schwabe (fs)
Titelbild: Das Team der IGS-Bahn mit 420 001 in Steinhausen. Foto: G. Hauptmann

Änderungen wie Anschrift bei Wohnungswechsel, E-Mail, Telefonnummer oder Bankdaten sind dem Vorstand bitte unverzüglich mitzuteilen!!